

DIE GESCHICHTE AM TISCH DES KÖNIGS

Bis er kommt

Hauskreisabend 6 · Teilnehmerblatt

MERKSATZ

Am Tisch erzählen wir Gottes Geschichte von Befreiung, Hingabe, Zugehörigkeit und Hoffnung – bis er kommt.

Worum es heute geht

Zum Abschluss der Reihe schauen wir noch einmal auf die ganze Geschichte, die das Abendmahl erzählt. Wir fragen, wie Jesu bereits errungener Sieg und die noch ausstehende Vollendung zusammengehören, welche Hoffnung das Mahl in einer unvollendeten Welt schenkt und was wir aus der Reihe für unsere künftigen Abendmahlsfeiern mitnehmen möchten.

Die Predigt in Kürze

- Beim Abendmahl verkündigen wir den Tod des auferstandenen Herrn – und wir tun das „bis er kommt“.
- Die Geschichte am Tisch des Königs erzählt von Gottes Befreiung, seinem Bund, Jesu Hingabe, unserer Zugehörigkeit zu ihm und unserer Verbundenheit miteinander.
- Gottes Reich ist durch Jesus entscheidend angebrochen. Trotzdem ist die Geschichte noch nicht vollendet: Tod, Leid, Schuld und Tränen sind noch Wirklichkeit.
- Das Abendmahl sagt nicht: Alles ist schon gut. Es sagt: Jesus hat gesiegt – deshalb ist das, was heute noch nicht gut ist, nicht das Ende der Geschichte.
- Offenbarung 19 und 21 zeigen das Ziel: Gott herrscht, das Lamm feiert Hochzeit, Gott wohnt bei seinen Menschen und macht alles neu.

Ankommen

Welcher Gedanke, welches Bild oder welcher Satz aus der gesamten Predigtreihe ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Gemeinsam die Texte lesen

Lest 1. Korinther 11,23–26 und Offenbarung 21,3–5. Wenn ihr noch Zeit habt, nehmt Offenbarung 19,6–9 dazu. Achtet besonders auf die beiden Blickrichtungen: Was hat Jesus bereits getan – und worauf wartet Gottes Volk noch?

Im Gespräch

1. Paulus sagt: „Ihr verkündigt den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Was erzählt das Abendmahl über die Vergangenheit – und was über die Zukunft? Was geht verloren, wenn wir nur eine dieser beiden Blickrichtungen wahrnehmen?

2. Wir leben zwischen Jesu bereits errungenem Sieg und seiner noch ausstehenden Vollendung. Wo erlebst du dieses „Dazwischen“ im Moment besonders? Was bedeutet es in dieser Situation, dass deine heutige Wirklichkeit nicht das Ende der Geschichte ist?

3. Offenbarung 21 beschreibt das Ziel mit sehr konkreten Bildern: Gott wohnt bei seinen Menschen, Tränen werden abgewischt, der Tod wird nicht mehr sein, alles wird neu. Welcher Teil dieser Hoffnung spricht dich besonders an – und warum?

4. Wenn jemand unsere Abendmahlsfeier zum ersten Mal erlebt: Welche Geschichte sollte dabei möglichst sichtbar und verständlich werden? Was erzählt unsere bisherige Praxis schon gut – und was könnte künftig deutlicher werden?

Die ganze Geschichte noch einmal

Gott befreit.

Gott bringt uns zu sich.

Jesus gibt sich für uns.

Wir gehören zu ihm.

Wir gehören zueinander.

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende.

**„Denn sooft ihr dieses Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn,
bis er wiederkommt.“**

1. Korinther 11,26

Was nehmen wir aus der Reihe mit?

Das ist mir über das Abendmahl neu oder klarer geworden:

Das wünsche ich mir für unsere künftigen Abendmahlsfeiern:

Diese Frage ist für mich oder für uns noch offengeblieben:

Gebetsimpuls

Jesus, danke, dass du dich für uns gegeben hast und dass dein Sieg schon Wirklichkeit ist. Danke, dass du uns zu dir und zueinander bringst. Wo unser Leben noch unvollendet ist, schenke uns Hoffnung und Treue. Lass uns deine Geschichte mit unserem Leben und an deinem Tisch glaubwürdig weitererzählen – bis du kommst.

Beobachtungen und Rückfragen können online eingereicht werden:

borken.feg.de/abendmahl

